

2000 Gefangene wurden gekreuzigt und 3000 als Sklaven verkauft. Solches geschah im Jahre 332.

Hierauf durchzog Alexander siegreich Palästina und wandte sich dann über die Landenge von Suez nach Aegypten ¹⁾. Hier wurde der siegreiche Held frohlockend empfangen und der Weg durch dieses Land gleich einem Triumphzuge. Alexander fuhr den Nil hinunter und legte an einer der westlichen Mündungen die nach ihm benannte Stadt Alexandria an, welche bald für das zerstörte Tyrus der Sitz des Welthandels wurde.

Gründung
von Alexan-
dria.

Westlich von Aegypten, in der libyschen Sandwüste, lag auf einer grünen, mit schattigen Palmen und Delbäumen reich besetzten und wohl bewässerten Fläche Ammonium (das heutige Siwah). Hier stand der Tempel des Jupiter Ammon. Die Priester dieses Gottes galten, wie die zu Delphi, als Verkünder der Zukunft. Herkules und andere Helden des Alterthums hatten, der Sage nach, hier Weissagungen erhalten. Alexander, der kein geringerer Held sein wollte als diese, unternahm den mühsamen Weg dahin. Nach vier Tagen langte er in der Dase an, kam zu dem in einem schattigen Haine erbauten Tempel und sah seinen Wunsch erfüllt. Die Priester erklärten ihn für einen — „Sohn des Jupiter.“

Jupiter
Ammon.

Im Frühjahr 331 wendete sich Alexander wieder nach Asien, um den geschlagenen Darius zu verfolgen. Noch einmal wollte der Bedrängte sein Glück versuchen und stellte seine Schaaren bei der Stadt Arbela ²⁾ zum Kampfe auf. Die Perser fochten wie Verzweifelte; Alexander's Kriegskunst behielt jedoch die Oberhand und Hunderttausende der Perser deckten das Schlachtfeld. Durch diesen Sieg bei Arbela (Oktober 331) wurde Alexander Herr des großen persischen Reiches.

Schlacht
bei Arbela
331.

5. Angehindert zog Alexander nun weiter; ganz Persien stand ihm offen. Zuerst ging es nach Babylon, dessen Bauwunder ³⁾ er nicht genug anstaunen konnte; dann nach Persien's Hauptstadt Susa, wo ungeheure Schätze ihm in die Hände fielen. Darauf zog er nach Persepolis. Des Goldes war hier so viel, daß man 20,000 Maulesel und 5000 Kameele brauchte es wegzuführen! Vier Monate blieb Alexander hier, damit sein Heer ausruhe. Alle Tage wurden in Festlichkeiten verlebt.

Flucht und
Tod des
Darius
331.

Der unglückliche Darius floh indessen aus einer Provinz in die andere. Alexander brach nun auf, entschlossen nicht eher zu ruhen, bis er ihn eingeholt hätte. Der Marsch ging durch die wildesten und ödesten Gegenden; denn Darius entfloh in die entfernten Provinzen jenseits des kaspiischen Meeres. — Einmal zog Alexander durch eine heiße Sandwüste, die kein Wasser hatte. Endlich hatte ein Reiter etwas aufgefunden und brachte es in seinem Helme dem durstenden König. Alexander nahm

¹⁾ Aegypten war 525 durch Kambyzes (regierte 529—521), den Sohn des Cyrus, der persischen Herrschaft unterworfen worden und trug mit Widerwillen das Joch der Dienstbarkeit: Kurjus 2, S. 4—6 und S. 32—34. Kurjus 3, S. 11.

²⁾ Arbela lag jenseits des Tigris (in der Gegend des heutigen Karmelis), unweit davon lag die Stadt Gaugamela; auch nach letzterer wird diese Schlacht Alexander's gegen Darius benannt. — Babylon, am Euphrat (in der Gegend des jetzigen Hill, südwestlich von Bagdad). — Susa und Persepolis in Persien; jenes nördlich von der Mündung des vereinigten Euphrat und Tigris, dieses weiter nach Osten.

³⁾ Ueber die Bauwerke Babylon's: Kurjus 2, S. 2.